

Erst in ihrer Gesamtheit ein Ganzes

Dritte Gulfhof-Ausstellung in Westerende mit Bildern und Skulpturen von acht Künstlern – Werke bis 16. Oktober zu sehen

Gemälde, Skulpturen aus Stein und Metall, Schmuck. Exkursion in die Vergangenheit.

VON KLAAS HOLGER DIERKS

Westerende – Zur dritten Gulfhofausstellung war am Sonnabend nach Westerende, Westerender Straße 53, eingeladen worden. Auf dem Anwesen der beiden Bildhauermeister Hans und Jost Stange interessierte sich eine große Anzahl Besucher für die Bilder und Skulpturen von acht Künstlern aus Wupper-

tal, Mettmann, Großheide, Westerende, Emden, Osteel, Norden, Greetsiel und Emmen/Niederlande. In seiner Begrüßung hob der stellvertretende Bürgermeister von Großheide, Hinrich Gast, den Reiz der Vielfalt der zahlreichen Objekte hervor und äußerte die Hoffnung, dass Arle und Westerende gemeinsam einen guten Ruf als künftiges Kulturzentrum bekommen.

Mit einem Dank an die Familien Stange für deren Arbeit zur Ausrichtung der Ausstellung, die bis zum 16. Oktober an allen Tagen zwischen 15

und 19 Uhr zu besuchen ist, eröffnete der frühere Baudezernent des Landkreises Aurich, Johann Aeils, die Veranstaltung. „Kunstaustellungen“ so sagte er, „sind für uns alle wichtig, da die vielen Arbeiten einem breiten Publikum gezeigt werden.“ Er unternahm im Folgenden einen Exkurs in die Vergangenheit, zumal das alte Gulfhof zwischen Arle und Westerende, zwischen Moor und Marsch, die entsprechende Voraussetzung biete. Das Haus sei wohl vor rund 100 Jahren gebaut und bewirtschaftet worden. Der am Haus verlaufende Weg aus Kleie, Moor und Sand sei Ende des 19. Jahrhunderts mit hart gebrannten Klinkersteinen kunstvoll ausgelegt worden. Es habe noch Petroleumlampen gegeben, bald sei die Eisenbahn Dornum-Norden gebaut worden, und das Industriezeitalter habe dann im nördlichen Ostfriesland begonnen.

Johann Aeils ging noch weiter in die Vergangenheit in Richtung Mittelalter zurück, erinnerte an die veränderten politischen Lagen, an Sturm-nächte – etwa 1717 – und erwähnte schließlich auch die Zeit um 500 nach Christus, die Völkerwanderungen, als Wikinger, Normannen, Goten und Römer das Ostfriesengebiet bevölkerten. Eine archäologische Grabung um 1970 habe eine römische Besiedlung bestätigt.

Nach diesem kleinen Umweg kam der Redner wieder auf die Ausstellung zurück und erinnerte daran, dass die



Neben Bildern sind im Garten des Gulfhofes zahlreiche Skulpturen ausgestellt.

Steinmetzfamilie Stange in der sechsten Generation sich mit dem viele Millionen Jahre alten, harten und eigenwilligen Material Stein befasst.

Hans-Werner Hoffmann (Wuppertal) gehört zum Jahrgang 1939 und wuchs in der fünften Generation in einer Huf- und Wagenschmiedefamilie auf und zeigt Metallarbeiten (Pendelleuchte, Schmuck und andere kleine Werke), Ulrike Siebel arbeitet als freischaffende Künstlerin in Mettmann/Düsseldorf und nahm als Malerin an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland teil. Ihre

Bilder sind großflächig und farbenprächtig. Hans und Jost Stange „formen Neues, das über das eigene Leben hinaus Bestand hat“. Ein Leitgedanke von Hans Stange: „Die Zusammengehörigkeit von Gegensätzen, die erst in ihrer Gesamtheit ein Ganzes bilden“. Die Devise von Sohn Jost: „Sehen und Umsetzen in Form und Inhalt in meinem Material Naturstein, das Wesen sichtbar machen.“ Die Werke des 1991 verstorbenen Emdener Malers Meinhard Utecht haben den Landschaftsmaler in der ostfriesischen Region bekannt gemacht. Er

kannte die Landschaft wie kein anderer“, sagte Johann Aeils. A. Brunhilde Meyer-Türk nahm – wie andere Künstler auch – mehrfach an der „Greetsieler Woche“ teil. Diese frei schaffende Künstlerin lebt in Greetsiel und hat viele Ausstellungen besichtigt. Der Norder Künstler Hans-Heiner Ulrichs zeigt eindrucksvolle Werke. Die Künstler Fiff Apetz, H. W. Gildemeister, der Holländer Wim Grooten mit seinen maritimen Bildern sind dabei. Ein Bild ist von dem 2005 verstorbenen Osteeler Maler Gerhard H. Janssen zu sehen.



In der dritten Gulfhofausstellung werden die Arbeiten von acht Künstlern vorgestellt. FOTOS: DIERKS

KGS Hage steht nach einer spannenden Partie im Endspiel

Rund 700 Schülerinnen und Schüler feuern Team an

Hage – Die Schulmannschaft der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Hage steht nach einer hart umkämpften Partie gegen die Auswahl der KGS Wiesmoor im Endspiel des Barmer-Sparkassen-Cups 2005. Rund 700 Schülerinnen und Schüler feuerten die Mannschaft um die Teambetreuer Ihno Erdmann und Jochen de Groot am Freitag zum 2:1-Sieg auf eigenem Rasen an.

Bereits in der 7. Minute gingen die Wiesmoorer durch Christian Gründel in Führung. Den Ausgleich schaffte

Tobias Steinborn mit einem Strafstoß in der 20. Minute. Von da an konnten die Zuschauer zwar ein spannendes und faires Spiel erleben, es sollte jedoch bis zur 80. Minute dauern, bis Dennis Jefkaj den Führungstreffer für das Hager Team erzielte. Das Rückrunden-Endspiel ist für morgen in Wiesmoor angesetzt.

In 2005 waren insgesamt zehn Schulmannschaften aus Aurich, Wittmund, Moordorf, Esens, Wiesmoor und Hage beteiligt. Die Qualifikation läuft über Vor- und Zwischen-

runden in Gruppenspielen, bei Punkt- und Torgleichheit doppelt, ansonsten entscheidet ein Elfmeterschießen.

Für die KGS Hage spielten: Stefan Hollwege, Dennis Jefkaj, Onno Ehmen, Nils Ludwig, Dennis Hüls, Michel Hollwedel, Gereon Carow, Kolja Schuster, Carsten Assing, Tobias Steinborn, Pascal Hannus, Hendrik Meyer, Hauke Willems, Wilko Freeseemann, Christoph Heuermann.

Schiedsrichter: Thomas Borufka, Norden. Teambetreuer KGS Wiesmoor: Harald Stohs, Jan Tobiasson.



Seit 1999 wird der Barmer-Sparkassen-Cup unter den Schulen ausgespielt. Im Bild das Hager Team.

**Wegen eines Trauerfalles
bleibt unser Haus
am Donnerstag,
den 06. Oktober 2005
geschlossen.**

Wir bitten um Verständnis.

maschal
Geschäftsleitung

maschal
Die Möbelstadt

Mo. - Fr. von 10 bis 19 Uhr • Samstags von 9.30 bis 18 Uhr

Altjührden bei Varel • Tel. 0 44 56 - 98 80 • www.maschal.de